

BlackRocks iBond-ETFs

Lange verschmähten die Anleger Obligationen. Verständlich: Unter dem Strich war mit festverzinslichen Wertpapieren in den vergangenen Jahren nicht viel zu verdienen. Seit die internationalen Notenbanken angefangen haben, das inflationäre Weltmarktgeschehen mit drastischen Zinserhöhungen zu bekämpfen, hat sich das Blatt gewendet. Die Anleger in festverzinsliche Wertpapiere sehen sich mit neuen Marktgegebenheiten konfrontiert. Die makroökonomische Volatilität und das Inflationsniveau sind gestiegen. Parallel zu den steigenden Zinsen sind auch die Renditen von Obligationen gestiegen und deshalb wieder attraktiv. Mit Obligationen lassen sich wieder langfristig stabile, relativ sichere Renditen erzielen.

Bis jetzt war das Angebot für Anleger, wenn man nicht in Einzelobligationen investieren wollte, relativ eingeschränkt. Während sich Aktien-ETFs (Exchange Traded Funds) mit ihrem Versprechen einer breiten Diversifikation zu tiefen Preisen durchgesetzt haben, war das für Bond-ETFs viel weniger der Fall. Dort ist der Reflex von Privatanlegern, auf einzelne Titel zu setzen und somit Klumpenrisiken einzugehen, stärker. Anleger wollen wissen welche Laufzeit die Obligation hat. Bei klassischen Bond-ETFs ändert sich die Zusammensetzung laufend, da auslaufende Anleihen durch Neuemissionen ersetzt werden und die Laufzeiten nicht fix sind. Anleger aber möchten feste Laufzeiten und mehr Transparenz und trotzdem ein diversifiziertes Produkt haben.

Erste Anleihen-ETF-Produktreihe in Europa

Diesem Bedürfnis trägt nun der ETF-Anbieter BlackRock Rechnung. Die erste Anleihen-ETF-Produktreihe mit verschiedenen festen Laufzeiten in Eu-

ropa kam dieses Jahr auf den Markt, sogenannte iBond-ETFs. Mit iBond-ETFs kaufen Anleger nicht eine einzelne Obligation, sondern Hunderte von Obligationen, die alle in einem bestimmten Jahr fällig und ausbezahlt werden. Am Ende der Laufzeit erhalten Investoren den Wert des jeweiligen ETFs ausbezahlt, der dem Gesamtwert der Obligationen entspricht.

Die feste Laufzeit verschafft Anlegern Klarheit über ihre Ertragserwartungen und ihren Anlagehorizont; bei den gängigen Obligationen-ETFs werden die Anleihenslaufzeiten nicht aktiv gesteuert.

Zugang zu verschiedenen Obligationenklassen

Mit den iBond-ETFs von BlackRock erhalten die Investoren auch Zugang zu verschiedenen Obligationenklassen, etwa Investment-Grade-Unternehmensobligationen oder Staatsanleihen. Und

weil sie in einem bestimmten Jahr fällig werden, können Investoren leicht eine Obligationen-Leiter bilden. Dabei handelt es sich um eine Anlagestrategie, bei der man Obligationen mit unterschiedlichen Laufzeiten kauft und bis zur Fälligkeit hält. Das Ziel ist, ein regelmäßiges Einkommen zu erzielen und das Zinsänderungsrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Kreditrisiko zu verringern.

Zusammengefasst

iBond-ETFs sind eine interessante Option für institutionelle Investoren oder internationale Privatanleger, die ihr Geld für ein bestimmtes Sparziel anlegen und US-Dollar- oder Euro-ETFs halten wollen. Auf diese Weise bekommen sie eine breite Diversifizierung ihres Obligationen-Exposures und erhalten eine feste Rendite bis zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Die wichtigsten Eigenschaften der iBond-ETFs

- iBonds sind Anleihen-ETFs mit fester Laufzeit. Sie sind in einer thesaurierenden und einer ausschüttenden Anteilsklasse erhältlich und zahlen bei Fälligkeit eine Endsumme aus.
- iBonds bieten ein diversifiziertes Anleihenportfolio, das Anlegern Zugang zu verschiedenen Ländern und Sektoren bietet.
- Sie sind eine Ergänzung zu Sparkonten, um von gestiegenen Zinsen zu profitieren.
- iBonds ermöglichen einen kostengünstigen Zugang zum Markt von Unternehmensanleihen.